Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (1998)

Heft: 2: Verkehrszukunft der Schweiz

Artikel: Liberalisierung des Strommarktes braucht Leitplanken

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-586286

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liberalisierung des Strommarktes braucht Leitplanken

Die folgende Stellungnahme wurde von Studierenden des Nachdiplomstudiums Energie an der Fachhochschule beider Basel verfasst. Sie haben sich im Rahmen einer Blockwoche intensiv mit der Strommarktöffnung befasst.

Was in der Schweiz und in anderen Ländern Europas mit der Liberalisierung des Strommarktes ins Haus steht, ist ein Preiswettbewerb um billigen Strom. Doch eigentlich brauchen die KundenInnen keinen Strom, sondern Energiedienstleistungen wie z.B. angenehmes Licht oder gekühlte Getränke. Diese Dienstleistungen können stets nur durch eine Kombination von Stromeinsatz und einer Umwandlungstechnologie (Leuchttechnik, Kühlschrank) bereitgestellt werden. Die Rechnungen der Stromkunden sind dann am kleinsten, wenn der richtige Mix aus Strombezug und Umwandlungstechnologie gewählt wurde.

Ohne begleitende Maßnahmen ist zu erwarten, dass sich die Energieversorgungsunternehmen mit der Einführung des Elektrizitätsmarktgesetzes auf einen Preiswettbewerb konzentrieren. Maßnahmen in eine gezielte Einsparberatung würden dann ebensowenig zum Zuge kommen wie Substitutionsprogramme für Elektroheizungen.

Wie auf dem britischen Strommarkt praktiziert müssen die Versorgungsunternehmen verpflichtet werden, einen bestimmten Anteil der Stromerlöse in Stromsparprogramme (z.B. nach dem Prinzip des Least-Cost Planning) zu investieren.

Ein anderer Schwachpunkt der Liberalisierung betrifft den Ausbau der Wärme-Kraft-Kopplung: Die vorhandenen Überkapazitäten der großen Überlandwerke haben bereits bisher den Einsatz von Wärme-Kraft-Kopplung erfolgreich unterdrückt. Zwar ergeben sich für den Erzeuger von WKK-Strom mit der Durchleitungsmöglichkeit durchs Netz und der möglichen Belieferung anderer Kunden Erlösvorteile, da beim Verkauf an Dritte ein höherer Preis erzielt werden kann als bei der Einspeisung ins Netz. Auf der anderen Seite der Bilanz stehen jedoch gewichtige Negativposten:

Große Industriekunden und kommunale Unternehmen werden in Zukunft ihren Strom wesentlich kostengünstiger beziehen können. Dementsprechend werden als Vergleichsmassstab für die Wirtschaftlichkeit von WKK-Anlagen und BHKWs die neuen Bezugskonditionen herangezogen, wodurch sich die Anzahl der wirtschaftlich umsetzbaren Projekte deutlich reduziert.

Doch was kommt nach dem Abschalten der alten Atommeiler? Sicherlich keine neuen Atomkraftwerke, denn diese haben aufgrund ihrer hohen Kapitalkosten (und Risiken) keine Chance in einem liberalisierten Elektrizitätsmarkt. Da Wärme-Kraft-Kopplung stets nur entsprechend des Wärmebedarfs und entsprechend dem Zubau oder Ersatz von Heizanlagen gebaut werden können, können auch die Kapazitäten nur in einem beschränkten Tempo wachsen, wenngleich das heutige Potential hoch ist. Zu erwarten ist demnach, daß der Abgang der AKWs in einigen Jahren durch den Zubau von gasbefeuerten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken (ohne Wärme-Auskoppelung) kompensiert wird.

Zweifellos ist die WKK aus ökologischer und langfristig ökonomischer Sicht die vorteilhafteste Stromproduktion mit fossilen Energieträgern. Konsequenterweise müssen durch staatliche Leitplanken die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, daß diese Technologien zum Einsatz gelangen und nicht durch Dumpingpreise verhindert werden. Dies könnte über eine ökologische Steuerreform (Energiesteuer für fossile Energieträger), über verbesserte Einspeise- und Durchleitungsbedingungen sowie durch klare Zielvorgaben (z.B. eine Quotenregelung) von Seiten der Politik erfolgen. ❑

Nachdiplomstudium Energie - Kontakt: Tel: 061/467 45 45, Fax: 061/467 45 43. Postadresse: FHBB, IfE, Hofackerstr. 73, 4132 Muttenz. www.fhbb.ch. E-Mail: a.binz@fhbb.ch

Jahresversammlung der SES mit öffentlicher Tagung

Energiewende jetzt!

Chance für Arbeitsplätze, Umwelt und Wirtschaft

Datum: Samstag, 13. Juni 1998 (nicht wie ursprünglich angekündigt am 7. Juni)
Ort: Theater am Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich
13.00 -14.00 Uhr: Jahresversammlung für SES-Mitglieder
14.00 - 17.00 Uhr: Öffentliche Tagung
(Siehe Programm auf Einladung)

SUN21

Erste internationale Woche für nachhaltige Energiezukunft

27. Juli – 1. August 1998 im Kongresszentrum der Messe Basel
Programm:
27. Juli: Eröffnung
28. Juli: Kongress für Medizin und Umwelt; Verantstalter: Ärzte und Ärztinnen für Umweltschutz, PSR-Schweiz
29. Juli: E-Motion: Ein Tag für alle, die Energie tanken wollen. Für die ganze Familie; SBB-Billette für 15 Franken ab jedem Schweizer Bahnhof
30. Juli: Internationaler Energiekongress I: Energie wirksam nutzen - Erneuerbare Energien
31. Juli: Internationaler Energiekongress II: Nachhaltige Energie für das 21. Jahrhundert – Kooperieren und investieren
1. August: 6. Sonnenlandsgemeinde veranstaltet von SONNE-schweiz und SUN21

Weitere Informationen bei: Bundesamt für Energie, c/o office team, Postfach 4516, 6304 Zug

Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel 01/271 54 64
Fax 01/273 03 69
PC 80-3230-3

“ Wenn ich mitunter unternommen habe, die mannigfaltige Unruhe der Menschen zu betrachten, so habe ich oft gesagt, dass alles Unglück der Menschen einem entstammt, nämlich dass sie unfähig sind, in Ruhe allein in ihrem Zimmer bleiben zu können. ”

Blaise Pascal (1623 - 1662), Mathematiker und Philosoph

AZB 8005 ZÜRICH

Adressberichtigung nach A1 Nr. 552 melden

Schweiz. Sozialarchiv
Abteilung Periodica
Stadelhoferstrasse 12
8001 Zürich

G 3

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel. 01/271'54'64